



Ringvorlesung Sprachdynamik

Freitag 7 Juni 2019

14.00 – 16.00, A01-0-007

Evolution und Anpassung in den Sprachen der Welt

Martin Haspelmath

Max Planck Institut Jena/Universität Leipzig

Schon seit den 1860er Jahren gibt es immer wieder Diskussionen um die Ähnlichkeiten zwischen biologischer und sprachlicher Entwicklung, die in letzter Zeit in der Linguistik immer stärkere Popularität erlangt haben. Das geht so weit, dass fast jede Art von Sprachwandel mit dem Etikett der „Evolution“ versehen wird. Ob das außer einem Prestigegewinn weiterführt, ist nicht immer klar, aber in diesem Vortrag geht es mir um ein Thema, das auch in der neueren Diskussion oft vernachlässigt wird: Die evolutionäre Anpassung von Sprachsystemen. Anpassung oder Adaptation war schon lange vor Darwin eine unbestrittene Eigenschaft in allen Bereichen der Biologie, aber in der Linguistik wird der Begriff der Anpassung selten verwendet. Hier möchte ich dafür argumentieren, funktional-adaptive Prozesse und Strukturen in der Linguistik ebenso ernst zu nehmen wie in der Biologie. Im Wortschatz ist sie nicht so evident, obwohl man sie auch hier findet (z.B. mehr verschiedene Wörter für Schnee und Eis in zirkumpolaren Sprachen). Besonders deutlich ist die Adaptation in der Grammatik, und zwar insbesondere bei asymmetrischen Markierungen und bei der Wortstellung. In dem Vortrag werde ich diese Behauptung anhand von verschiedenen Sprachen aus aller Welt illustrieren, aber es finden sich meistens auch Beispiele aus dem Deutschen oder Englischen. Ich möchte zeigen, dass viele sprachliche Universalien einen adaptiven Ursprung haben, und dass man zu ihrer Erklärung meistens keine angeborene Universalgrammatik braucht.

Studierende und andere Interessierte sind herzlich eingeladen!

Info: ankelien.schippers@uol.de